

brochen wurde. Die Halle der Bestellanstalt war mit Blumen geschmückt und am Giebel die vaterländische Flagge aufgezo-gen.

Der Erste Vorsteher J. C. Tadema-Haarlem dankte zunächst den anwesenden Ehrengästen für das Interesse, das sie durch ihre Gegenwart bewiesen, und hieß alle Teilnehmer willkommen. Er setzte kurz auseinander, was das Bestelhuis bezwecke und welche große Bedeutung es für den Buchhandel habe, indem er eine kurze Skizze seines Entstehens und seiner bisherigen Geschichte gab, die ein fortwährendes Wachsen und Gedeihen darstellt. Er erwähnte die Schwierigkeiten, die in diesen anormalen Zeiten beim Bau zu überwinden gewesen waren, und sprach dem Bau-meister Duendag seinen Dank aus für die Gestaltung des ein-fachen, aber gediegenen Bauwerkes; ferner stellte er die Verdienste R. Groesbeek's, eines der früheren Vorsteher und Schatzmeister, um das Entstehen des Baues ins Licht und schloß mit der Bitte an den Bürgermeister, die Eröffnung des Gebäudes, wenn auch nur symbolisch, vorzunehmen.

Herr Tellegen bemerkte, er hätte die Einladung der Vereeni-gung mit vielem Vergnügen angenommen, da er schon von An-fang an, wenn auch zuerst in anderer amtlichen Stellung beim Bau interessiert gewesen sei und auch als Bürgermeister der Stadt Amsterdam, die, zwar in erster Linie Handelsstadt, doch, wie ihre jahrhundertalte Universität beweise, nie die Wissen-schaften vernachlässigt habe, gerne Zeugnis ablegen wolle, wie sehr die Stadt begreife, daß ein blühender Buchhandel ein Segen für das ganze Volk sei. Doch auch als Mensch fühle er sich angezogen von dieser Feier, da das Buch im Leben eines jeden denkenden, entwickelten Menschen eine so große Rolle spiele, man könne fast sagen von der Wiege bis zum Grabe. Mit den besten Wünschen für das fernere Gedeihen der Vereinigung erklärte er dann im Namen der Stadt Amsterdam das Gebäude für eröffnet.

Aufs neue das Wort nehmend, sprach der Erste Vorsteher dem Bürgermeister den Dank des Vereins aus und übertrug dann das Lokal dem Vorsitzenden des Ausschusses für die Bestell-anstalt Dr. A. G. C. de Vries, der es für den Ausschuß über-nahm und die Hoffnung aussprach, der Verein möge im neuen Haus zu so großer Blüte kommen, daß er allen Raum darin für sich selbst nötig habe — jetzt braucht er für sich selbst nur Erdgeschoß und ein Entresol. Er bat den Direktor und seine Hilfskräfte sowie die Markthelfer, auch in Zukunft wie bisher ihre besten Kräfte der Anstalt zu widmen. Darauf nahm Herr Tadema die Glückwünsche des Nederlandschen Uitgeversbonds, des Nederlandschen Debitantenbonds, des Boekverkoopers-Colle-ges »Eendracht« zu Utrecht, der 's Gravenhaagsche Boekhan-delaars-Vereeniging und des Nederlandschen Bonds van Boek-binderspatroons entgegen.

Einige Zahlen betr. Het Boekhuis dürften Interesse haben. Der Bauplatz hatte eine Oberfläche von 1500 Quadratmetern. Das Gebäude hat eine Breite von 22½ m, eine Höhe von 25 m und eine Tiefe von 37 m. Es besteht aus dem Erdgeschoß in Höhe von 3,75 m, einem Entresol, 3,05 m hoch, und vier Stock-werken von je 4,5 m. Der Eingang zu den Stockwerken ist ge-trennt von denen zum Erdgeschoß und Entresol. Das Bestelhuis hat vorn eine Breite von 18 m, hinten von 24½ m, mit einer Tiefe von 64 m und ist auf dem unbebauten Gelände ganz mit Glas gedeckt wie ein Lichthof. Seine Bodenfläche beträgt 1050 Quadratmeter.

Das Entresol wird links die Firma Schaekamp, van der Grampel & Bakker — unser Barsortiment — aufnehmen und rechts die Geschäftsstelle der Vereeniging, die Redaktion des Nieuwsblad voor den Boekhandel, das Archiv und die Bibliothek mit Lesezimmer beherbergen. Im linken Flügel des ersten Stocks befindet sich ein Saal von etwa 100 Quadratmetern und das Vorstandszimmer von etwa 60 Quadratmetern, die der Verein benutzen wird, während alle übrigen Räumlichkeiten, auch der Keller, der eine Bodenfläche von etwa 1500 Quadratmetern und eine Höhe von 2,70 m hat, vermietet werden und auch schon Mieter gefunden haben.

Der Eingang zur Bestellanstalt besteht aus drei Bogen, die in eine durch Schalter abgeschlossene Vorhalle führen, sodaß die Frachtwagen beim Ein- und Ausladen nicht den Unbilden

der Bitterung preisgegeben sind und auch beim stärksten Regen im Trockenem gearbeitet werden kann. Das ganze Gebäude wird durch Elektrizität erwärmt — das erstmal, daß diese Art der Erwärmung in den Niederlanden bei einem Haus dieser Größe angewandt wird — und hat zwei Fahrstühle, einen für Perso-nen, den andern für Güter.

Wenn auch in der Geschichte der Reformation in den Nie-derlanden Calvin und seine Lehre eine größere Rolle gespielt haben als Luther — der große Schweizer Wilhelm I. war Calvi-nist —, so hat doch die Vierhundertjahrfeier der Reformation auch hier eine Anzahl Schriften ins Leben gerufen, von denen ich die folgenden erwähne:

Dr. J. R. Callenbach, Dr. Maarten Luther. Met penteekeningen van I. H. Isings Jr. 287 S. (Nykert, G. J. Callenbach.) Gld. 1.80; geb. Gld. 2.25.

G. Bakels, Luther's leven. Voor leeken verteld. Geill. VII u. 116 S. (Amsterdam, Maatschappij voor Goede Lectuur.) Gld. —.60; kart. Gld. —.80; geb. Gld. —.95.

J. Fauth, Luther. Vertaling door Dr. S. Baart de la Faille. X u. 318 S. (Amsterdam, J. H. de Bussch.) Gld. 2.—; geb. Gld. 2.75.

Luther. Een gedenkboek op den 400sten verjaardag der Kerk-hervorming door Johannes Luther, bewerkt door Dr. P. van Genderen Stoett, met een inleidend woord door Prof. Dr. H. A. van Bakel. 160 S. m. Ill. (Leiden, A. W. Sijthoff's Uitgevers-Maatschappij.) Kart. Gld. 1.95.

Het Lutherboek, bezorgd door den Nederlandschen Protestan-tenbond. 159 S. m. Portr. (Zalt-Rommel, Uitgevers-Maatschappij v. h. P. M. Wink.) Gld. 1.25.

Das Beste zum Schluß:

Kleinoodien uit Luther's nalatenschap. Getuigenissen van den hervormer byeengebracht, ingeleid en toegelicht door Prof. Dr. H. A. van Bakel. Amsterdam. Gr. 8°. 306 S. (Amsterdam, S. L. van Looh.) Gld. 15.—, geb. 20.—. Einband entworfen von C. A. Lion Cachet.

Der stattliche Band enthält von den Werken des »Notarius Gottes«, wie L. in der Einleitung genannt wird, in deutscher Sprache: Die 95 Thesen; Von der Freiheit eines Christenmen-schen; Der kleine Katechismus; Schmalkaldische Artikel; Zur heiligen Schrift; Predigten; Briefe; Tischreden; Lieder; Lu-thers Testament.

Das Buch ist auch in typographischer Hinsicht merkwürdig durch die Herkunft und das Alter der gebrauchten Schriften, einer schweren Schwabacher und einer leichteren Fraktur, die beide aus der Frankfurter Schriftgießerei stammen, die Christian Egenolff im sechzehnten Jahrhundert gründete. Die Schwaba-cher diente u. a. schon zum Druck einer Bibel in Luthers Aber-sezung im Jahre 1543, während die Fraktur in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts geschnitten wurde und von Dr. Hein-rich Ehrenfried Luther u. a. dem Drucker Christoph Saur zu Germantown in Pennsylvanien geschenkt wurde, um damit eine deutsche Bibel zu drucken, die 1743 erschien.

Beide Schriften sind jetzt im Besitz der Firma Joh. En-schedé & Zonen, Haarlem, die den Druck der »Kleinodien« be-sorgte. In diesem Zusammenhang will ich noch erwähnen, daß die Lutherische Gemeinde zu Amsterdam eine Luther-Ausstellung veranstaltete.

P. M.

Vertriebsmittel Weihnachten 1917.

Wenn vor Jahresfrist im Gegensatz zu den Jahren 1914 und 1915 ein Nachlassen der Werbetätigkeit zur Belebung des Weihnachtsgeschäfts festzustellen war, so erscheinen dieses Jahr die Verhältnisse gar wie auf den Kopf gestellt. Denn nachdem in den letzten Monaten sich schon mehrfach die Mahnung erhob, die Bücherkäufer auf die Notwendigkeit hinzuweisen, Anschaffungen für das Fest der Vorsicht halber beizugehen vorzunehmen, haben sich bereits im November diese Mahnungen als vollkommen gerechtfertigt erwiesen und des weisen Ven Aliba bekannten Spruch zuschanden gemacht. Infolge des Mangels an Arbeitskräften und den meisten zur Buchherstellung nöti-gen Stoffen ist die Ausgabe neuer und die Vorratsergänzung erschie-nener Werke mit den größten Erschwernissen verknüpft, und zahl-lose gangbare Bücher sind zurzeit überhaupt nicht mehr zu haben. Papierfabrik, Drucker und Buchbinder können kaum noch oder doch